



Wildkatze

Tobias Grasegger

Die langsame Rückkehr der Wildkatze

Die neuere Geschichte der Europäischen Wildkatze in Österreich ist eng mit Niederösterreich verbunden. Die Wildkatze streifte schon seit Jahrtausenden durch die Wälder Europas, verschwand jedoch Mitte des letzten Jahrhunderts aus Österreich. Mittlerweile nehmen die Hinweise auf diese scheue Tierart hierzulande wieder zu, was darauf schließen lässt, dass sie nach Österreich zurückgekehrt ist.

Die meisten Hinweise von Wildkatzen in Österreich gibt es in Niederösterreich. Der Nationalpark Thayatal und die Wachau stechen dabei besonders heraus. Den Grundstein für die aktuelle Wildkatzenforschung legte ein Foto aus dem Jahr 2003 bei Bad Großpertholz. Dieses Foto nahm der Nationalpark als Anlass, nach Wildkatzen zu suchen. In der Wachau war es ein Zufallsfund 2013, als eine tote Wildkatze am Straßenrand gefunden wurde. Daraufhin suchten Naturschutzbund und die Österreichischen Bundesforste dort gemeinsam nach weiteren Wildkatzen. Peter Gerngross, ein Mitglied der Plattform Wildkatze, führte die Suche in der Wachau weiter. 2021 konnten sogar Jungtiere beobachtet werden

Haus- und Wildkatze

Die Europäische Wildkatze (*Felis silvestris*) ist keine verwilderte Hauskatze, sondern eine eigene Art. Die Hauskatze stammt von der Falbkatze (*Felis lybica*) ab und gelangte vermutlich erst durch die Römer nach Mitteleuropa.

Die Unterscheidung zwischen Haus- und Wildkatzen ist nicht einfach. Typische Wildkatzenmerkmale sind eine verwaschene Tigerung bei beige-grauer Farbe, ein buschiger, stumpfendiger Schwanz mit schwarzen, nicht verbundenen Ringen, vier Nackenstreifen, zwei Schulterstreifen und ein Aalstrich entlang des Rückens, der am Schwanzansatz endet.

Eindeutig unterscheiden kann man die Katzenarten

nur über genetische Analysen oder über die Darmlänge. Hybridisierungen zwischen den beiden Arten sind möglich, in Mitteleuropa aber noch relativ selten. In Österreich sind im Moment zwei Hybridnachweise bekannt.

Koordinations- und Meldestelle

2009 wurde die „Koordinations- und Meldestelle Wildkatze“ beim Naturschutzbund eingerichtet, um Meldungen zu Wildkatzen in Österreich zu sammeln. Jede Sichtung wird kategorisiert. Sichere Nachweise über genetische Analysen zählen als C1-Nachweis. Fotos, anhand derer Fachleute die typischen Merkmale einer Wildkatze bestimmen können, sind C2-Hinweise. Uneindeutige Fotos zählen als C3-Hinweis. Aktuell gibt es in Österreich rund 110 C1-Nachweise und ca. 500 bestätigte C2-Hinweise, die sich auf fast das ganze Land verteilen.

Netzwerk Wildkatze

Zusammenhängende Waldgebiete sind essentiell für die Wildkatze. Die größten Gefahren für die Wildkatze sind der Lebensraumverlust und der Straßenverkehr. Um die Situation in Österreich zu verbessern, betreibt der Naturschutzbund das Projekt „Netzwerk Wildkatze“. Im Zuge dieses Projektes wurde eine Studie in Auftrag gegeben, wo potentielle Ausbreitungskorridore der Wildkatze identifiziert werden sollen. An ausgewählten Stellen werden die Korridore durch Pflanzmaßnahmen aufgewertet.



Waldfonds
Republik Österreich

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Land- und Forstwirtschaft, Regionen
und Wasserwirtschaft

Tobias Grasegger M.Sc.
Projektleiter beim Naturschutzbund
Österreich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturschutz - Nachrichten d. Niederösterr. Naturschutzbundes \(fr. Naturschutz bunt\)](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [2024_1](#)

Autor(en)/Author(s): Grasegger Tobias

Artikel/Article: [Die langsame Rückkehr der Wildkatze 12](#)